

«Wir akzeptieren keinen Kuhhandel»

Im Lerchenfeld sprach das Keflam in Sachen flankierende Massnahmen Klartext. Das unabhängige Gutachten sieht es als Teilsieg.

Peter Jenni

Das Komitee für echte flankierende Massnahmen (Keflam) lud am Freitag zu einer ausserordentlichen öffentlichen Mitgliederversammlung in die Halle der Vettiger Transport AG ins Lerchenfeld, Lütisburg-Station, ein. Vorgängig hatten interessierte Personen Gelegenheit, die drei möglichen, von Präsident Fritz Rutz anhand von Vermessungsplänen vorgestellten Kreisvarianten, kennen zu lernen.

Die vom Keflam bevorzugte Variante war zudem im Gelände mit Bändern ausgesteckt. Das Interesse seitens des Publikums war gross, nahmen doch rund 100 Personen am Anlass teil.

Teilsieg für das Keflam durch Gutachten

Die im Bau befindliche Umfahrungsstrasse Bütschwil soll im September 2020 dem Verkehr übergeben werden. Deshalb plant der Kanton flankierende Massnahmen, die das Dorfzentrum Bütschwils vom Verkehr entlasten sollen.

Streitpunkte sind vor allem der geplante Kreislauf an der Einmündung der Ottilienstrasse in die Wilerstrasse sowie die Übernahme der Ottilienstrasse in Kantonseigentum, wie dies vom Kantonsrat vor etwa sieben Jahren beschlossen worden sei. Keflam-Präsident Fritz Rutz erläuterte die ganze Problematik der flankierenden Massnahmen im Detail.

Nachdem das Keflam seine Vorschläge für Massnahmen



Die Vertreter des Gemeinderats am Anlass waren Gabriela Buscetto, Karl Brändle und Peter Moos (von links). Bilder: Peter Jenni



Der Keflam-Vorstand: Fritz Rutz, Thomas Renz, Ivo Scherrer (hinten von links), Ruben Schuler und Christian Vogel (vorne von links).

rund um Bütschwil eingereicht hatte, kam ein Gutachten des Ingenieur- und Planungsbüros ewp AG, St. Gallen, zum Schluss, dass diese Varianten nicht geeignet seien. Einen Teilsieg für das Keflam gab es dennoch, indem das Gutachten Handlungsbedarf beim Anschluss Lerchenfeld feststellte.

Gemäss dem Gutachten werden durch den Ottilienkreis pro Tag 300 Fahrzeuge ins Dorf verlagert. Nach den Schätzungen des Keflam dürften es weit mehr sein. Dazu kam eine interessante Frage aus dem Publikum: «Für was braucht es flankierende Massnahmen, wenn doch die Umfahrung das Dorf von zwei Dritteln des Ver-

kehrs entlastet?» Anhand eines Beispiels erklärte Fritz Rutz, dass eine Gemeinde ennet dem Ricken die vom Kanton verfügbaren flankierenden Massnahmen bis heute nicht umgesetzt hat. Fazit: Wo kein Kläger ist auch kein Richter.

Zwei Fliegen auf einen Streich

Drei Hauptforderungen hat das Keflam aufgestellt. So soll es keinen Ausbau der Ottilienstrasse zur Kantonsstrasse geben. Dagegen soll die Langenrainstrasse neu als Kantonsstrasse nach Mosnang ausgebaut werden. Schliesslich soll der Anschluss Lerchenfeld an der Stelle des Ottilienkreises in die flankie-

renden Massnahmen einbezogen werden.

Keflam-Vorstandsmitglied Ruben Schuler erklärte dazu: «An der Ottilienstrasse, die weiterhin im Besitz der Gemeinde bleibt, gibt es keine Enteignungen – Bütschwil ist mündig genug, selber zu bestimmen.» Keflam akzeptiert das Fazit des EWP-Gutachtens nicht, zwischen den Massnahmen im Lerchenfeld und den flankierenden Massnahmen zur Umfahrungsstrasse bestehe kein direkter sachlicher Zusammenhang.

Das Gegenteil sei der Fall. «Die Anschlussproblematik im Lerchenfeld und die flankierenden Massnahmen hängen zu-

sammen und müssen auch gemeinsam gelöst werden – zwei Fliegen auf einen Streich», sagte Ruben Schuler und betonte, das Keflam müsse das Heft jetzt in die Hand nehmen, nachher sei es zu spät. Sollten Kanton und Gemeinde nicht einlenken, wird sogar ein Referendum in Betracht gezogen. Schuler: «Auf einen Kuhhandel lassen wir uns keinesfalls ein.»

Arche Noah mit der «Titanic» verglichen

In der anschliessenden Diskussionsrunde sagte Kantonsrat Linus Thalmann (SVP, Kirchberg) zum Kreislauf im Lerchenfeld in Anspielung auf den Abzweiger Toggenburg-Ricken: «Was in

«Nicht in Stein gemeisselt»

Behörde Karl Brändle (CVP), Gemeindepräsident von Bütschwil-Ganterschwil, erklärte, dass es sich bei den flankierenden Massnahmen seitens des Kantons lediglich um ein Vorprojekt handle. Zusammen mit dem Keflam müssten die Varianten geprüft werden.

Zum Kreislauf Ottilienstrasse sagte er, «dieser ist nicht in Stein gemeisselt». Für die Situation Lerchenfeld, inklusive derzeitigem Einlenker beim ehemaligen Restaurant Bahnhof, müsse eine Detailstudie eingeholt werden, betonte er. (pjm)

Wattwil möglich ist, muss auch in Bütschwil möglich sein.»

Interessante Ausführungen machte Keflam-Vorstandsmitglied Ivo Scherrer zu den beiden Ein- und Ausfahrten Engi und Dietfurt. Damit diese zum Beispiel auch von Langholztransporten befahren werden können, brauche es bereits Anpassungen, wie sie vom Keflam gefordert und belegt wurden. Eine schöne Aussage kam aus dem Publikum: «Die Arche Noah wurde von normalen Menschen gebaut, die «Titanic» von Spezialisten.» Die Abstimmung der Keflam-Mitglieder über die Strategie des Vorstandes ergab 96 zu null Stimmen für den Vorstand, was diesen erheblich stärken dürfte.

Kandidaten klar gewählt

Bazenheid Bei den Gesamterneuerungswahlen in der Katholischen Kirchgemeinde Bazenheid gingen 203 gültige Stimmausweise ein. Die Stimmbeteiligung erreicht 13,2 Prozent. Die Kandidaten wurden mit klarer Mehrheit gewählt.

Joseph Koch-Grämiger wurde als Präsident des Kirchenverwaltungsrats bestätigt. Die weiteren Mitglieder sind Nicole Ott und Silvia Scherrer (beide bisher) sowie Marius Ammann und Reto Huser (beide neu). Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus Markus Böni, Guido Bigger, Thomas Manser, Josef Meier und Willi Scherrer-Andres (alle bisher). Ins katholische Kollegium wurden Sylvia Herceg (bisher) und Nicole Ott Nicole (neu) gewählt. (mkn)

Handelsregister

Bauzeitlos Giezendanner, in Ebnat-Kappel, Einzelunternehmen. Domizil neu: Schlucht 2342, 9642 Ebnat-Kappel. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Giezendanner, Emil, von Wattwil, in Zuzwil, Inhaber, mit Einzelunterschrift. Bisher: in Ebnat-Kappel.

Vom Genussläufer bis zum Spitzensportler

Die Läuferriege Mosnang feiert ihren 60. Geburtstag und organisiert am Samstag zum dritten Mal den Panoramatrail.

Die Welt hat sich seit den Anfängen der Läuferriege Mosnang vor sechs Jahrzehnten verändert. Eines ist geblieben: Der Verein richtet seit seinen Anfängen einen jährlich stattfindenden Lauf aus.

Start und Ziel waren und sind immer in Mosnang, die Strecke hingegen wurde immer wieder den Bedürfnissen angepasst. Seit 2017 ist es ein Halbmarathon, der als Schnebelhorn-Panoramatrail die Massen anlockt. Dies dürfte am kommenden Samstag nicht anders sein. Die bisher eingegangenen Anmeldungen lassen erahnen, dass das Teilnehmerfeld der letzten Jahre übertroffen wird. Alle Läuferinnen und Läufer werden am 14. September zwischen 13 und 16 Uhr auf die Strecke geschickt.

Der erste Präsident gibt den Startschuss ab

Nebst der Hauptstrecke über 21 Kilometer gehört «Moslig 8000», ein Geländelauf, bei dem auch gewalkt werden kann, zum Programm. Speziell auf den laufenden Nachwuchs ist die Selina-Büchel-Runde über 800 Meter sowie das Kids Fun Race zugeschnitten. Die Plausch-Staffette mit Dreierteams rundet

das Angebot ab. Die Verantwortlichen freut es, dass mit Albert Bürge der erste Präsident der Läuferriege den Startschuss beim Panorama-Trail abfeuert. Der 82-jährige wohnt mittlerweile in Wil und erfreut sich einer guten Gesundheit. Einige

bekannte Namen lassen sich das Ereignis nicht entgehen. Zu ihnen gehören der Mühlrütmer Kantonsrat und Nationalratskandidat Andreas Widmer, der Mosnanger Schulpräsident Max Gmür, oder Noemi Anesini, die Tochter von Skilegende Maria

Walliser, die im Sportlerdorf aufgewachsen ist. Dass der Laufevent über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist, zeigt sich nach der Konsultation des Teilnehmerfeldes. Ein respektable Anteil reist aus Deutschland und Österreich an. Die längste Anrei-

se dürfte jener Lauffreak auf sich nehmen, der aus Boston kommt. Anwesend wird auch Selina Büchel sein, deren Autogramme bei Gross und Klein begehrt sind.

Rekordhalterin Michela Segalada ist erneut dabei

Erneut am Start steht Raphael Sprenger, der Sieger der letztjährigen Austragung. Mit Michela Segalada ist auch die aktuelle Streckenrekordhalterin des Panoramatrails wiederum dabei. Als Streckenrekordhalterin des Eiger Ultra Trails der Kategorie E51, aufgestellt im Jahr 2018 sowie Zweitplatzierte am diesjährigen Inferno Halbmarathon Mürren, weist sie einen beachtlichen Leistungsausweis aus.

Als ältester Teilnehmer gilt der mittlerweile 77-jährige Hans Baumann. Der Sponsor des Spezialpreises «für diejenigen, welche die Strecke etwas länger geniessen» fühlt sich am wohlsten, wenn er laufend unterwegs sein darf. Eine Teilnahme gehört für ihn weiterhin zum festen Bestandteil seines Jahresplans.

Beat Lanzendorfer

Hinweis
www.lrmosnang.ch



Kantonsrat Andreas Widmer (grünes Trikot mit der Startnummer 134) war schon letztes Jahr dabei. Am 14. September nimmt er erneut den Halbmarathon unter die Füsse. Bild: Beat Lanzendorfer